

Nach einer einleitenden Schilderung der feindlichen Polemik gegen Christenthum und Kirche zeigt der Verfasser im ersten Abschnitte die natürlichen Momente „rationes humanae“, wie sie uns in der auctoritas vetustatis et rationis entgegentreten und die übernatürlichen Momente „rationes divinae“, wie sie in der Thaumaturgie, Theopneustie und Theophanie gegenüber der Theurgie, Theomantie und der Apotheose des Heidenthums erscheinen. Der zweite Abschnitt behandelt das abtrünnige Judenthum und den Erweis der Messianität Christi und der Kirche. Der dritte Abschnitt bringt den Erweis der Orthodogie gegenüber der Heterodoxie des Gnosticismus und Novatianismus. Darnach wird die Kirche und ihre Hierarchie als Organ der veritas christiana besprochen.

Der mit Recht preisgekrönte Verfasser bietet in ausführlicher, auf eingehendem Studium der Apologeten beruhenden Darstellung ein für den Dogmatiker und Historiker gleich wertvolles Compendium der Apologetik, in welchem das siegreiche Ringen des von der göttlichen Wahrheit durchbrungenen menschlichen Geistes gegen den Irrthum und die Entwicklung des christlichen Gedankens nach der wissenschaftlichen und praktischen Seite in vollkommen befriedigender Weise zur Darstellung gebracht wird. Auf pag. 50 vermissen wir den Hinweis auf die Standhaftigkeit der Martyrer, die in Tertullian einen herrlichen Apologeten gefunden hat. Auf pag. 58 und 73 sind wohl die betreffenden Schriftsteller, aber nicht die einschlägigen Werke citirt. Der wiederholte Hinweis auf den Monotheismus als die ursprüngliche Religionsform mag im Plane des Werkes liegen. Die oft ausführlichen Citate sind durchwegs den Quellen entnommen.

Graz.

Professor Dr. Josef Neubauer.

- 4) **De canonica dioecesium visitatione.** Cum appendice de visitatione sacrorum liminum. Auctore Paulo Cardinale Melchers. Coloniae ad Rhenum. 1893. Sumptibus et typis J. P. Bachemii. pp. 180, pr. M. 3.50 = fl. 2.10.

Der greise Cardinal Melchers hat in dem vorliegenden Büchlein ein Werk von eminent praktischer Bedeutung der Oeffentlichkeit übergeben. Reiche Erfahrung und gründliches Wissen, klare Darstellung und fließende Diction in der kirchlichen Muttersprache vereinigen sich, um in prägnanter Weise den im Titel angegebenen Gegenstand zu behandeln. Nachdem in sieben Capiteln der Zweck, die Nothwendigkeit und der Nutzen — das Subject, dem die Pflicht der V. obliegt — das Object, — die Vorbereitung zur V. — die Veranstaltung derselben — die Ansjage — die einzuhaltende Ordnung besprochen worden, erörtert Seine Eminenz die einzelnen Gegenstände, Institute, Personen u. s. f., welche visitirt werden müssen. Den Anhang bildet die Auseinandersetzung der visitatio liminum Apostolorum und einige wichtige, auf den Gegenstand sich beziehende Documente. Es obwaltet wohl kein Zweifel, daß dieses Büchlein in die Hände der hochwürdigsten Kirchenfürsten gehört, aber auch das steht fest, daß es auch jenen sehr nützlich sein kann, welche visitirt werden müssen.

Linz.

Professor Dr. M. Hiptmair.

- 5) **Andenken an Dr. J. B. Stamminger**, f. Universitäts-Bibliothekar. Ein Lebensbild nebst Anhang zweier Reden des Verbliebenen. Würzburg. Verlag Andreas Göbel. 1893. Preis M. 1.20 = fl. —.72.

Ein herrliches Lebensbild dem Inhalte und der Zeichnung nach! Den Inhalt bildet ein deutscher Priester, der seinem Stande und Beruf hohe Ehre gemacht, der allseitig gewirkt, wie es die Verhältnisse mit sich gebracht, der in seelsorglicher, politischer und wissenschaftlicher Hinsicht jedem Priester nach dem Grad der Begabung ein nachahmungswürdiges Vorbild sein kann: Dr. Stammerger. Wir sagen es noch einmal, eine herrliche Figur vom Eingangsgreiß: „cantatum est satis, frangite barbiton“, bis zum Abschiedswort auf dem Sterbebette: „Jetzt danke ich Gott, daß ich sonst nichts geworden bin!“ Aber auch die Zeichnung ist prächtig. Sie führt von That zu That, von Scene zu Scene ohne langweilige Breitspurigkeit und fade Reflexion, ohne hemmenden Ballast jeglicher Art. Wer die Broschüre liest, verschafft sich eine reine Geisteserquickung.

Vinz.

Professor Dr. M. Siptmair.

6) **Die Lehre von der örtlichen Gegenwart Christi in der Eucharistie beim hl. Thomas von Aquin.** Von

Dr. Georg Reinhold, Subdirector des f. e. Priesterseminars in Wien. Wien 1893, Verlag von Heinrich Kirsch. 56 S. Preis fl. —.60 =

M. 1.—.

Ein sehr schwieriges Problem ist es, ein Geheimnis im vollsten Sinne des Wortes, welches der junge Gelehrte in diesem Schriftchen bespricht. Es konnte sich naturgemäß nicht um die Aufhellung des Geheimnisses sondern nur darum handeln, wie der hl. Thomas über die Gegenwart der Menschheit Christi im heiligen Sacramente gedacht hat. Und darüber erlangt der Leser hinreichenden Aufschluß, indem er die verschiedenen diesbezüglichen Äußerungen des heiligen Lehrers übersichtlich zusammengestellt und richtig erklärt findet. Dabei übersteht der Verfasser nicht, mehrmals auf eine bedeutende Schwierigkeit hinzuweisen, welche sich unwillkürlich aufdrängt und weder vom hl. Thomas noch von dessen hervorragendsten Commentatoren entsprechend gewürdigt wurde, nämlich: warum denn, wie allgemein angenommen wird, der Leib Christi in keinem commensuralen Verhältnisse zu den Accidenzen des Brotes stehen solle. Der Verfasser bekundet eine nicht gewöhnliche Vertrautheit mit den Meistern der alten Schule; wir hoffen, ihn auf dem Felde theologisch-literarischer Thätigkeit noch öfter zu begegnen.

Vinz.

Dr. Martin Fuchs.

7) **Literas a Truchsesso ad Hosium annis 1560 et 1561 datas etc.** edidit A. Weber. Ratisbonae 1892. pag. 13. Preis M. 1.60 = fl. —.96.

Otto Truchseß von Waldburg, 1543—1573 Bischof von Augsburg, schon 1544, gerade 30 Jahre alt, Cardinal, gehört zu den bedeutendsten Bischöfen seiner Zeit. Er war für seine vom Lutherthum arg bedrohte Diocese das, was der hl. Karl Borromäus für Mailand war. Eine erschöpfende Biographie desselben besitzen wir noch nicht; aber P. Duhr S. J. lieferte im historischen Jahrbuch VII, 177 ff. einen Excurs über die Quellen zu einer solchen. Das zuverlässigste Materiale zur Beurtheilung der Geistesrichtung eines Mannes aber bieten seine Briefe. Von Cardinal Otto besitzen wir deren über 100, welche an die verschiedensten Persönlich-